

1. Beizen zur Getreideaussaat 2021

1. Beizen zur Getreideaussaat 2021

Fungizide Beizen: Der Einsatz fungizider Beizen verhindert den Befall mit samen- und bodenbürtigen Schaderregern. Bei der Mittelwahl sollte auf ein möglichst breites Wirkungsspektrum gegen die wichtigsten relevanten pilzlichen Schaderreger geachtet werden. Eine Übersicht der zugelassenen Beizmittel folgt auf der nächsten Seite. Die Beizung gegen folgende Krankheiten ist in der jeweiligen Getreidekultur wichtig:

- **Wintergerste:** Streifenkrankheit, Flugbrand, Schneeschimmel, (Typhula-Fäule)
- **Weizen:** Steinbrand, Flugbrand, Fusarien-Arten
- **Roggen:** Stängelbrand, Fusarien-Arten, Schneeschimmel
- **Triticale:** Fusarien-Arten, Schneeschimmel

Elektronenbehandlung als mögliche Alternative: Das Verfahren der Elektronenbehandlung bietet grundsätzlich Vorteile, da es ohne fungizide Wirkstoffe funktioniert, keine Abriebstäube auftreten und entsprechend behandeltes Saatgut auch verfüttert werden kann. Brandkrankheiten wie der Weizensteinbrand und der Roggenstängelbrand werden besonders gut erfasst. Wirkungslücken bestehen allerdings beim Flugbrand, Streifenkrankheit der Gerste und bodenbürtige Pathogene, wie Fusariumarten und Schneeschimmel.

Insektizide Beize: Als insektizide Beize wurde in diesem Jahr Signal 300 ES (Wirkstoff Cypermethrin) in Winterweizen und Wintergerste zugelassen. Die Beize ist gegen den Schnellkäfer (Drahtwurm) und zur Befallsminderung gegen die Getreidebrachfliege zugelassen. Eine systemische Wirkung besteht nicht. Versuchserfahrungen zu der Wirkung sind noch nicht vorhanden.

Typhulafäule: *Typhula incarnata* ist ein typischer Schwächeparasit, der in den letzten Jahren zu Schäden (z.B. abgestorbene Blätter, Pflanzen- bzw. Auswinterungsverluste) in der Wintergerste führte, wenn die Wintergerste durch ungünstige Einflüsse wie Staunässe oder eine länger anhaltende Schneedecke zusätzlich geschwächt wird. Auch sehr frühe Aussattermine können den Typhula-Befall begünstigen. Die Beizen Rubin Plus und Vibrance Trio haben eine gute systemische Wirkung und auch eine Zulassung gegen die Typhula-Fäule und können eine Befallsminderung bewirken.



Schwarzbeinigkeit: Der Erreger der Schwarzbeinigkeit befällt die Wurzeln und Halmbasis des Wintergetreides. Besonders der Winterweizen hat eine hohe Anfälligkeit, gefolgt von Triticale, Gerste und Roggen. Charakteristische Symptome sind die schwarzen Lauffhyphen auf der Wurzeloberfläche befallener Pflanzen die zu der typischen Schwarzfärbung der Wurzeln führen (siehe Foto rechts). Befallene Pflanzen haben ein schlechtes Wurzelwerk und lassen sich leicht aus dem Boden ziehen. Durch eine beeinträchtigte Wasser- und Nährstoffzufuhr kommt es vor allem bei Trockenheit und längeren Hitzephasen im späteren Vegetationsverlauf zu einer meist nesterweisen „Notreife“ des Weizens (siehe Foto links). Stark befallene Pflanzen haben eine schlechtere Kornausbildung. Leider konnten unsere diesjährigen Versuche zum Thema Schwarzbeinigkeit noch nicht ausgewertet werden. Im vergangenen Jahr waren jedoch leichte Ertragsausfälle von 2-4 dt/ha in den Versuchen zu beobachten. Auf Praxisflächen mit Starkbefall sind auch mal Ertragsausfälle von über 10 dt/ha nachzuweisen.



Der Erreger der Schwarzbeinigkeit ist in den vergangenen zwei Jahren im Dienstgebiet deutlich auffälliger in Erscheinung getreten. Als Hauptursache sind die engen Wintergetreidefruchtfolgen zu nennen. Je mehr anfälliges Getreide in der Fruchtfolge vorkommt, desto größer ist das Befallsrisiko. Besonders der Anbau von Weizen nach Weizen birgt ein extrem großes Befallsrisiko. Beim Anbau von Getreide nach Raps, Zuckerrüben, Hafer und Leguminosen besteht wiederum ein geringes Befallsrisiko. Aber auch die mild, feuchten Winter der vergangenen Jahre sowie die erhöhten Bodentemperaturen im Herbst haben vermutlich einen wesentlichen Einfluss auf das Infektionsgeschehen und die Vermehrung des Erregers der Schwarzbeinigkeit genommen.

Risikofaktoren und vorbeugende Maßnahmen: Besonders gefährdet sind leichte Böden mit hohen Humusgehalten oder auch feuchte und gut durchlüftete Marschböden. Ältere Marschböden wie beispielsweise in der Flussmarsch haben ein höheres Gefährdungspotenzial als die junge Seemarsch mit hohen pH-Werten. Weitere wichtige Risikofaktoren sind enge Getreidefruchtfolgen (v.a. Weizen nach Weizen), Flächen mit Befall in den Vorjahren, eine schlechte Strohrotte (Erreger überdauert auf Ernterückständen) und frühe Saattermine bei hohen Bodentemperaturen. Im Umkehrschluss gehören zu den wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen die Einhaltung einer „gesunden“ Fruchtfolge bzw. der regelmäßige Wechsel einer anfälligen Getreideart und Blattfrüchten bzw. Nichtwirtspflanzen, die Förderung der Verrottung von Stroh- und Wurzelrückständen sowie die Förderung des Bodenlebens und die Meidung zu früher Saattermine (v.a. bei Bodentemperaturen über 12°C).

Beizmittel gegen Schwarzbeinigkeit: Latitude und Latitude XL (Wirkstoff Siltiopham) sind als Spezialbeizen nur gegen den Erreger der Schwarzbeinigkeit wirksam. Bei Latitude XL gilt es aber die „Windauflage“ NH681 zu beachten, nach der gebeiztes Saatgut nur bei Windgeschwindigkeiten unter 5 m/s ausgebracht werden darf. Bei vorhandenen Risikofaktoren sollte insbesondere im Winterweizen die Latitude-Beize zum Einsatz kommen. Die zusätzlichen Beizkosten (20-30 €/dt) werden bei vorhandenen Risikofaktoren in den meisten Jahren durch leichte Mehrerträge (langjährige durchschnittliche Mehrerträge von 2,1 dt/ha in den Versuchen) egalisiert. In Jahren mit Starkbefall verhindert die Spezialbeize stärkere Ertragsverluste. In der Wintergerste liegen bisher keine ausreichenden Erfahrungen vor, sodass zu der Notwendigkeit der Spezialbeize keine Aussagen getroffen werden können.

Beizmittel und Indikationen in Wintergetreide - zugelassene und empfohlene Aufwandmengen (ml/ct)

Stand: 02.08.2021

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g pro l	Wintergerste										Winterweizen										Winterroggen					Triticale					Auflagen (fest=ausgebildete)			
		Sprengkrankheit	Flugbrand	Harbrand	Stehbrand	Schneeschimmel**	Nefflecken	Echter Mehltau	Fusarium-Arten	Typhula-Fäule	Schwarzbeinigkeit	Sprengkrankheit	Flugbrand	Zwergstehbrand	Fusarium culmorum**	Fusarium-Stängel-fäule	Septoria nodorum** (Blatt + Spelzenröhre)	Schwarzbeinigkeit	Rhizoctonia (scharfer Augenfleck)	Rhizoctonia solani	Schneeschimmel**	Stängelbrand	Zwergstehbrand	Stängelbrand	Flugbrand	Fusarium culmorum**	Flugbrand	Schneeschimmel**	Stehbrand	Zwergstehbrand	Stängelbrand		Flugbrand	Schneeschimmel**	
Arena C	Fludioxonil 25 + Tebuconazol 6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH877, 679
Celest	Fludioxonil 25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Difend Extra	Fludioxonil 25 + Difenoconazol 25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH677, 678, 680
EFA ****	Fluoxastrobin 37,5 + Prothioconazol 25 + Tebuconazol 3,75 + Triazolol 10	200 - 200 - 160 ^F 160 ^F	-	-	-	200 - 190 ^F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH877, 678
Landor CT	Tebuconazol 5 + Difenoconazol 20 + Fludioxonil 25	200 - 200	-	-	-	200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH877, 679	
Latitude	Silthiofam 125	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Latitude XL	Silthiofam 125	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH677, 680, 681-1, 682	
Ortus Universal	Tebuconazol 15 + Prochloraz 80	200 - 200	-	-	-	200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH877, 679	
Prepper	Fludioxonil 25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH877, 678, 679, 680, 681-1, 682	
Rubin Plus	Fluopyrazon 33,3 + Fludioxonil 33,3 + Triticonazol 33,3	150 - 150 - 200 ^F 200 ^F	-	-	-	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH677, 678, 679, 682, 684, NT699-5, 715-9	
Rubin TT	Prochloraz 38,8 + Pyrimethanil 42 + Triticonazol 25	250 - 250 - 200 ^F 200 ^F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Seedron	Fludioxonil 50 + Tebuconazol 10	100 - 100	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH677, 680, 682, NT699-5, 716	
Toledo	Fluoxastrobin 37,5 + Prothioconazol 37,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH877, 678	
Vibrance Trio	Tebuconazol 10 + Fludioxonil 25 + Sedaxane 25	200 - 200 - 200	-	-	-	200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH677, 679, 680, 684, NT699-5, 716	
Zardex G ****	Imazalil 20 + Cyproconazol 5	300 - 300 - 250 ^F 250 ^F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NH877, 679	

Insektizide Beize
Signal 300 ES Cypemethrin 300 99. Schnellkäter (Drahtwurm) + Getreidebrachfliege (nur zur Befallsminderung) in Winterweizen + Wintergerste 200;
* = zur Befallsminderung, ** = samenbürtiger Befall, *** = Fusarium culmorum, **** = Zardex G; Zulassungswiderruf-ende: 31.05.2021, Abverkaufsfrist: 30.11.2021, Aufbrauchfrist: 30.11.2021, **** = EFA; Zulassungswiderruf-ende: 30.09.2021, Abverkaufsfrist: 30.03.2022, Aufbrauchfrist: 30.03.2023
E = Einsatzempfehlung des Herstellers LKSH, Stand: 02.08.2021

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:
Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.
Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.
© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.